

Singen in der Adventszeit



Almuth Bretschneider,
Propsteikantorin für Wolfenbüttel,
über „Singt Weihnachten“

Was bedeuten Ihnen Advents- und Weihnachtslieder?

1

Für mich als Kirchenmusikerin ist das das tägliche Brot. Mir ist aber die Unterscheidung zwischen dem Warten, also dem Advent, und dem Etwas-Geschenkt-



Bekommen, nämlich Jesu Geburt zu Weihnachten, wichtig in der Musik. Deshalb fangen wir bei der Veranstaltung „Singt Weihnachten“ am ersten Advent in der Hauptkirche Beatae Mariae Virginis um 11 Uhr auch mit einem Adventslied an. Wir singen „Macht hoch die Tür“.

2 Wie wichtig ist es überhaupt, in der Advents- und Weihnachtszeit zu singen?

Singen ist einfach gesund für die Menschen. Es ist eine elementare Gefühlsäußerung, die wir verlernt haben. Und es ist leichter, wenn man sich gemeinsam wieder auf den Weg macht, sich zu trauen, einfach loszusingen. Wir sind kontrolliert und verkopft. Da hilft das Singen.

3 Wie empfinden Sie die Veranstaltung „Singt Weihnachten“?

Für mich ist sie neu und ein großes Experiment. Immer nach dem Motto „können wir einfach lossingen?“. Ich gebe hier die Antwort gleich: Wir können. Je mehr Menschen wir sind, die am ersten Advent in der Hauptkirche zusammenkommen, desto mehr werden wir uns trauen, in die Musik reinzuhören und einfach mitzumachen. Ich finde es schön, dass das Singen mit dieser Veranstaltung in der Weihnachtszeit gefördert wird.
step